

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

11. September 1769

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

aus der Gutter Weisheit lasten, und eine Krone  
 Thronen, wann man sich schon solte freuen  
 dinst. Man frage sie: ob sie auch noch so das  
 Gute so Gott an ihr gethan? sie jagt und schreiet  
 Thimmur: wovon ist das noch, denn man verläßt  
 ihr schon den Geynß aus der Halm. Küste auf ein  
 in der Zeit der Noth, und das reicht gar zu  
 denn sie dürfte sich doch nicht lange in unser  
 aufhalten, die andere Giffen waren auf dem  
 Alton groß. In dem deukari kam auf  
 eine alte Christin bräutlich einsteht aus der  
 Gutter Loven, welche man wohl ihre Tochter  
 und die seiner. Diese, die unsere Lende so zu  
 kamen, stand aus der Lichte Lauge, Matthe  
 11. 20. zu dem die jagt. Ich will zu dem  
 von Lende, die man hat, doch nicht zu dem  
~~Früher~~ <sup>Janne</sup> Lende zuflucht zu werden, sondern  
 zu dem. Die Lende einer der sie leuchtend aus  
 werden gehen.

D. N. Sept. 1809. aus dem jenseitigen Gestalt.  
 Scherz, das die Erde eine <sup>in</sup> Dialekt zu wirken, und  
~~die Jagt~~ <sup>die Jagt</sup> sie nach ihm. Man frage: Was  
 das Dialekt? In antwortliche, ob wir das Dialekt  
 von seiner Lende die: Man jagt ihm und  
 einer anderen, das in der Bibel stand. Die  
 kommt seiner Lende, und ein Hölz und worte  
 von der Leidens und von der Lende aus  
 selbigen, Josu, außer welche die andere sie  
 wovon in Himmel auf auf der. Der eine  
 Lende eine zu dem maß gehen, man jagt ihre



Das wöllyste und gering. Sei Sieb weiß junge  
 Pflanzten aus bei Mangaratapu, wüßte eine  
 aber wir ein Geist, als wenn gegen das Geilte.  
 Nun mit ihm zu vordra aufsteig, sagte er: ist ge  
 Jöar zu der Schawoia- Riech. Als wenn die Nord  
 g. g. g. dre Königin. Fauch vorwärts, ist fast wenn  
 bey einer Umstand, das da noch nicht g. laufft  
 1774, sein Weib und Kinder aber manna vönnige  
 Geistes. Man zeigte ihm die Gerechtigkeit der vönnige  
 Gerechtigkeit und Lutz ihm, was der giffige Mrey.  
 was der Königin zu viel zu über, und mit seiner  
 Altra Bruder, der seine Lebensdauer ist zu dem  
 Zukommen. So wird sich nicht dratlich zu sein.  
 Dürre Bruder traß man in der Dörflin und der  
 gungre an, und bat ihm, das bei der roten Präpa  
 ration wieder zu bringe, gest vönnige, das er was  
 in der Lethen, wurde aber durch seine Geist der  
 Linder abgehalten. Man fand ihm vönnige  
 und aufg. klärt, als wenn gedacht, und er was  
 sprach mit vönnigen, und der Jöar zu kommen.  
 was auf gesten in der Riech gungre. Dürre  
 Dürre vönnige Weib fast er nicht zu werden,  
 was seiner Gerechtigkeit, und, agte zu ihm: Nallai!  
 bei uns ist nicht als Luthen, und die Luthen, was  
 Jöar man uns, was weis? Die sagte: Jöar aber  
 vönnige Jöar. So ist man ist die bei weis, was man  
 Luthen die sein gungre. Man vönnige Luthen, so Luthen  
 Jöar man vönnige gungre, als man, die man  
 auf die vönnige Jöar. Die sagte: das ist gungre!

1 M  
 2046:1



Mann hat sie und ihre Mammae lieb, zu kommen  
 nicht dem man groodt, sie wuof gewillt die auß,  
 wort: als man wog geyn wolt, kam d'ol Ein  
 hochmutter Geistliche bejunge Tochter lieb,  
 und auf der Niedrige begyngt vnuerme Christen  
 auf Tirukalaffcheri, d'ora man vnuer  
 geyn noch ein litzel wuof auf der geystigen  
 geystige Predigt sagte, wuolif der litzel  
 stiel, aber der litzel wuol stavelor. In  
 Caduttcheri wuof man vnuer stavel außsagen  
 Geyden in der litzel ein wuof geyn das  
 Geydenheim zu, seyt ihn, das in der litzel  
 stand: die Geyden vnuer sagen, vnuer von  
 sagor: auf die so sich zu vnuer z'legen: Geyden  
 vnuer Dinge geystigen, vnuer wuol er wuof  
 so wuol, so d'ora und zu der vnuer Gott  
 wuol, wuol man ihn der vnuer Mit-  
 ler, zu Gott zu wuol, wuol. So hat die wuol  
 wuol, und man litzel wuol wuol, als ihn  
 ein litzel, d'ora litzel zu litzel. In d'ora  
 litzel mit zu. bey litzel in d'ora, br-  
 geynt vnuer d'ol obgedachte litzel vnuer  
 Christliche wuol, der man zu wuol: plus sich und  
 ihre Mammae sein litzel zu litzel.

Eodem fin d'ora auch und geyn Nord.  
 wuol, auf der wuol wuol. man und vnuer  
 litzel vnuer Geyden von Gott und ihre litzel  
 by Chawikapongol kanna 2. Muhammedaner,

man zeigte ihnen, wie wichtig ihnen Gottes Wort  
für unsere Seelenheil ist. Und wie wir es durch  
einen Christlichen Dolmetscher zu verstehen.

Verordnung an  
Christen und  
Heiden.

Am 13. Sept. traf man sich mit in der  
Kathedrale des heiligen Petrus und Paulus  
und in seiner andern Kirche eines Christen viele  
von ihnen Gottes an, denen man von der Kraft  
des ewigen Lebens gelehrt worden, und aber  
vonder Geistes Kraft des ewigen Lebens, der die  
Tode die Kraft gewonnen, die ewig leben  
sollte, man fand sie mildere und stiller, als man  
gehofft hatte. Von der einen Gottes Wort man auf  
Heiden die Kraft Gottes zum Himmelreich. Für  
sagte er: Ich will sagen, damit man halt nicht  
schaden verliere. Man antwortete: So ist es in  
unserer Sprache. Von unserm Sprachen  
sagte er: Ich will sagen, es wäre besser zu sagen  
dass man einen Muhammedaner aus Tivu  
Katholiker, der ihm auf die Füße, zu werden  
ausstieg. So sagte: Der Pater Wiedebrock  
man ~~man~~ sehr günstig, es ist uns nicht gegli  
Ich, ihm länger zu geistlich. Man antwortete:  
So ist durch die Gnade Gottes in der Himmel ge  
gen, und in uns aufzuheben, und der An  
ist auf aufstehen. So blieb es wieder ge  
Mitbrüder kam eines Christen nach Saveria.  
Pater Gervoy aus der Stadt in der Stadt,  
der man auf die ewig von der Kraft  
So über die Tod sagte, wie sich der Muha.

